

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Wäge Und Wercke Gottes in der Seele. Oder Wie Gott den armen Sünder überzeuge/ neugebähre/ erleuchte/ heilige und endlich herrlich mache

Füssli, Johann Caspar

Schaffhausen, 1724

VD18 13129988

Das dritte Capitel. Von der Umkehrung und Sinnes-änderung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-211404



Das dritte Capitel.

Von der Umkehrung und
Sinnes-änderung.

Luc. 15. v. 18.

Ich will mich aufmachen und zu
meinem Vatter gehen / und zu
ihm sagen: Vatter / ich habe
gesündigt im Himmel und
vor dir.

Spricht der überzeugete und gött-
lich betrübte Sünder mit dem
Schwein-Hirten; Er will nicht
länger in seinem Sünden-Leben verhar-
ren; es heißt bey ihm: Gnug ist es mir/
daß ich die vergangene Zeit meines Lebens
zugebracht habe nach Heydnischem Wil-
len/ 1. Pet. 4/3. Er mag nicht mehr die
Eräber essen/noch von den Wollust-Was-
fern trincken/ die so bitter / und ihm so viel
Schmerzen jekund verursachen. Er mag
nicht

nicht mehr wandlen die Sünden-Strasse/
welche zum ewigen Tod führet. Er will
nicht länger streiten wider Gott / sondern
legt die Waffen nieder / und bittet um Frie-
den. Summa / er fanget sich an heilig-
lich zu hassen / und sein vorhin geführtes
Leben zu verlassen / hat eine Begierde nach
dem Hauß des Vatters / nach seinem
Brod / nach seinen Kleideren; Wel-
ches alles die Gnade Gottes in ihm wür-
cket. Weilen er aber durch das erste
Liecht überzeuget ist / daß er sich nicht kan
ändern / so wenig als ein Mohr seine
Haut / und ein Parder seine Flecken / so
treibet ihn der heilige Geist an zu seuffzen
um die wahre Herzens- und Sinnes-ände-
rung / verzagt an allen seinen Kräfften /
und rufft: Kehre du mich / so werde ich
betehrt. Jer. 31/18. Leget sich als einer/
der das Leben verwürckt zu den Füßen JE-
su nieder / und bittet um Gnad / sprechens-
de: Lieber / laß meine Seele leben. 1.
Buch der Königen 20/32.

Also ist dieses die wahre Umkehrung /
wann sich der Sünder wiederum zu Gott
wendet / keine Lust mehr hat fort zu wand-
len

ten in Sünden: Und dieses ist die wahre
 Sinnes-änderung / wann der Sünder
 seine Sünden hasset/ seine Lüste verläugnet/
 und nach einem neuen Leben in Christo sich
 sehnet; Wann er dem Evangelischen heil-
 samen Rath folget: Bekehre dich/ verlasse
 deines thorechten und bösen Herzens Gut-
 duncken/ deine böse Wege / und tritt auf
 meine Wege/ lehre um/ bis wichtig/ bekehre
 dich/ ist das erste Wort an den Sünder/
 darum hat Jesus diesen Text in seiner
 Eintritts-Predig abgelesen. Marc. 1/15.

1. Lerne hieraus: Wann der Sünder
 ist weit irr gegangen / so muß er auch weit
 wieder zurück gehen; je mehr er sich ent-
 fernet von dem Hauß des Vatters / je
 mehrere Schritte muß er thun / wieder zu
 ihm zu kehren / und Gott läßt ihn lang
 und fern in der Irre gehen / damit der
 bußfertige Sünder nachmals erkenne/ von
 wannen / und wohin ihn Gottes Gnad
 hab führen können.

2. Dich wohl zu prüffen / ob du dich
 wahrhaftig bekehrt / oder ob dich nur die
 einte und andere Laster wegen Verände-
 rung des Standes / Alters / und anderer
 Um-

Umständen aufgeben habend; Dann du
 mußt dich von allen Sünden mit dem Her-
 zen abgewenden haben/und hingegen geflis-
 sen seyn / alle Tugenden und Christen-
 Pflichten auszuüben / wo du solt recht-
 schaffen bekehrt seyn; Du mußt nun has-
 sen / was du vorhin in Sündlichkeit ge-
 liebet / und wiederum lieben / was dir
 nach deiner Thorheit und Unheiligkeit vor-
 hin zuwider war.

3. Dich wohl zu hüten / daß du dich
 nicht selber aus eigenen Kräfften bekehren
 wollest / damit du nicht in deiner Unver-
 möglichkeit zapplend liegen bleibest / son-
 dern GOTT sehnlich ansehest / daß Er
 dich bekehre / und dir den Sinn ändere.

Seuffzer.

Ach HERZ unser GOTT! der du
 nicht wilt daß jemand verloh-
 ren gehe / sondern jedermann sich
 bekehre von seinem Wesen und le-
 be: Bekehre du uns selber/so wer-
 den wir bekehrt: O du Hirt und
 Bischoff unserer Seelen! wo du

uns deine verlossenen und verlohren
 nen Schaaff nicht suchest / so irren
 wir je mehr und mehr von dir.
 Deffne du uns doch die Augen/ daß
 wir erkennen das Elend / in das
 wir uns durch unsere Unbußfertig-
 keit stürzen / und das Gute / da-
 von wir in unserem alten Sinn
 uns entfernen: Stehe uns doch
 in den Wäg/ daß wir dir nicht aus-
 weichen können: Laß uns wieder
 nüchter werden von des Teufels
 Stricken / von dem wir gefangen
 sind nach seinem Willen. Verän-
 dere unseren Sinn/daß wir verlas-
 sen das albere Wesen / und hinge-
 gen einhergehen in dem Wäg des
 Verstands: Befehre uns O H Er-
 dergestalten / daß wir allem Sün-
 den-Wesen den Rücken zuwenden/
 alles verlassen/ dir nachfolgen/ und
 treten in die Fußstapffen deiner
 Herde/und fortgehen biß wir kom-
 men